



Erschöpft und erleichtert: Laura Dahlmeier holte beim Sprint in Pokljuka den zweiten Platz.

Foto: Rauchensteiner

Der Höhenflug hält an

BIATHLON Im Sprint von Pokljuka schafften Laura Dahlmeier und Franziska Hildebrand mit den Plätzen zwei und drei erneut Top-Ergebnisse. Am Samstag wollen sie in der Verfolgung nachlegen.

VON SANDRA DEGENHARDT, DPA

Pokljuka – Langsam, aber sicher wird die deutsche Biathlon-Erfolgsserie ein wenig unheimlich. Nach dem Sprint-Sieg von Simon Schempp schafften es auch Laura Dahlmeier und Franziska Hildebrand in Pokljuka als Zweite und Dritte auf das Podium. Den nächsten deutschen Doppel-Sieg verhinderte am Freitag nur die Französin Marie Dorin Habert. Dafür lief das deutsche Sextett über die 7,5 Kilometer komplett in die Top 15. Der zehnte Podestplatz des Win-

ters dürfte für die Skijägerinnen am Samstag in der Verfolgung (13.30 Uhr/ZDF und Eurosport) reine Formsache sein.

„Ich freue mich wahnsinnig, wieder auf dem Podium zu stehen“, sagte Dahlmeier, die ihren vierten Weltcup-Sieg um 1,1 Sekunden verpasste. Die leicht erkälte Hildebrand lag nach fehlerfreiem Schießen 13 Sekunden hinter der Französin. „Das war wieder ein tolles Rennen, ich bin sehr zufrieden“, meinte sie im ZDF.

An die Gala von Hochfilzen knüpften die Skijägerinnen von

Bundestrainer Gerald Höning nahtlos an. In der Vorwoche hatten die Deutschen mit einem Dreifach-Sieg im Sprint und dem Doppel-Erfolg in der Verfolgung sowie mit Platz zwei in der Staffel groß aufgetrumpft.

In Slowenien rundeten Maren Hammerschmidt (1 Fehler/+ 40,5 Sekunden) als Siebte, Franziska Preuß (1/+ 41,9) auf Rang neun, Vanessa Hinz (1/+ 55,8 Sekunden) als 13. und Miriam Gössner (3/+ 1:01,6 Minuten) auf Position 15 das tolle Team-Ergebnis ab. „Das zeigt, dass wir wieder in der Weltpitze

angekommen sind und immer mit uns zu rechnen ist“, meinte Dahlmeier.

Die 22-Jährige stellte erneut ihr Ausnahmetalent unter Beweis. Hatte sie den Saisonauftakt noch wegen einer Erkältung auslassen müssen, holte sie nach ihrem Verfolgungssieg in der Vorwoche schon den zweiten Podestplatz im dritten Rennen.

Zunächst war Hildebrand in Führung gelegen, verlor auf der Schlussrunde aber deutlich. „Da habe ich mich nicht mehr ganz so frisch gefühlt. Dass ich mit zweimal Null durchgekommen bin,

hat mich gerettet“, meinte die 28-Jährige. Zwischenzeitlich sah es sogar so aus, als ob sie als erste Deutsche seit Rekordweltmeisterin Neuner im März 2012 das Gelbe Trikot der Weltcup-Spitzenreiterin holen könnte. Noch beträgt der Rückstand auf die führende Gabriela Soukalova acht Punkte.

Miriam Gössner verbaute sich eine bessere Platzierung durch drei Fehler, in der Loipe lieferte sie die schnellste Laufzeit ab. Dahlmeier war die Viertschnellste direkt vor Hildebrand.

Nachrichten

Anti-Doping-Gesetz in Kraft getreten

Berlin – Das lange umstrittene Anti-Doping-Gesetz (ADG) ist am Freitag in Kraft getreten. Er sei sich sicher, dass mit dem ADG nun wirksamer als bisher gegen Doping im Sport und gegen die dahinter stehenden kriminellen Strukturen vorgegangen werden könne, sagte Bundesinnenminister Thomas de Maizière. Die Sanktionen schließen eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren ein. Hintermänner müssen in besonders schweren Fällen sogar mit bis zu zehn Jahren Haft rechnen. *dpa*

Freund hofft auf gute Tournee-Generalprobe

Engelberg – Bei den beiden letzten Springen möchte Severin Freund am Fuße des mächtigen Titlisberges endlich einen weißen Fleck in seiner Erfolgsstatistik tilgen. In 15 Anläufen seit 2007 hat es der Skisprung-Weltmeister in Engelberg (Schweiz) noch nie auf das Podest geschafft. Das will er am letzten Weltcup-Wochenende vor der Tournee ändern. *dpa*

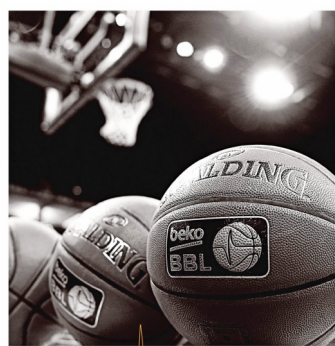
50 JAHRE BASKETBALL-BUNDESLIGA

Von Geschwindner bis Wanamaker – Pflichtlektüre für Fans

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED KLAUS GROH

Bamberg – „50 Jahre Basketball-Bundesliga“ – die Pflichtlektüre für jeden Basketball-Fan ist noch rechtzeitig vor Weihnachten auf den Markt gekommen. Das 220 Seiten starke Buch beleuchtet die Entwicklung der deutschen Basketball-Eliteliga von 1966 bis heute in lockerer Form und mit zahllosen Bildern. Die Fakten wurden von Chefredakteur Sven Simon mit unzähligen Anekdoten aus den letzten fünf Jahrzehnten vermengt. Das Kompendium des deutschen Basketballs gibt einen Einblick von den Anfängen im „Turnhallenmief“ bis zu den Events in den modernen Arenen.

Auch der fränkische Basketball nimmt in diesem Werk einen breiten Raum ein. Ein Bericht ist Holger Geschwindner, dem gerade 70 Jahre alt gewordenen Entdecker von Dirk Nowitzki, gewidmet. Dabei sind vor allem die Fakten aus Geschwindners Spielerkarriere lesenswert. Aber auch die Trainerkarriere von Terry Schofield wird beleuchtet. Er erzählt, dass er in Bamberg fast rausgeflogen wäre, weil er



50 JAHRE

Basketball Bundesliga

nach einem Sieg mit seinen Spielern eine Kneiptour startete.

Brüder-Paare, Trainer und Jugos

Auch prominente Brüder-Paare des deutschen Basketballs finden Erwähnung: Der in Bamberg bestens bekannte Armin Andres und sein Bruder Thomas sowie die drei Bayreuther Kämpf-Brüder Schorsch, Thomas und Hans werden vorgestellt. Zu den Profis, die ihren Vereinen fast ewig die Treue hielten, zählen auch die Bamber-

ger Ken Sweet und Karsten Tadda. Als erfolgreiche Trainer aus den USA werden der Bayreuther Les Habegger und Bambergs Meistercoach Chris Fleming porträtiert. Unter der Rubrik Stars aus dem ehemaligen Jugoslawien sind mit „Duci“ Simonic, dem Pokalhelden von 1992, Zoran Sretenovic, oder dem Publikumsliebbling Peja Suput namhafte Bamberger zu finden.

Geschichte schrieben auch die jungen Wilden aus Würzburg: Dirk Nowitzki, Marvin Wiloughby, Demond Greene und „Robse“ Garrett – letztere gingen auch in Bamberg erfolgreich auf Korbjagd – revolutionierten den deutschen Basketball. Der erfolgreichste Trainer im Land ist Dirk Bauermann: Nach sieben Titeln in Leverkusen schrieb er in Freak City seine Erfolgsgeschichte mit zwei Meisterschaften 2005 und 2007 fort.

Erwähnung finden auch Vorzeigeprofis Casey Jacobsen, der mit den Bambergern fünf Titel bejubeln durfte, sowie Anton Gavel als zentrale Figur des Erfolgs. Fehlen darf natürlich auch Chris Ensminger nicht: „Mr.

Rebound“ wurde in vielen Hallen für seine rustikale Arbeit unter den Körben ausgepfiffen und wird als „geliebter Feind“ charakterisiert.

Auch in der Kategorie der besten Spielmacher sind mit Derrick Phelps, Demond Mallet, John Goldsberry, Brian Roberts oder dem aktuellen Brose-Kapitän Brad Wanamaker viele „Bamberger“ aufgelistet.

Erfolgreiche Manager

Und wer sind die Baumeister des Erfolgs? Den Managern Otto Reintjes (Leverkusen), Marco Baldi (Berlin) und Wolfgang Heyder (Bamberg) gelang es viele Jahre, Klubs zu entwickeln, die Meisterschaften am Fließband produzierten – wobei das Triple Double der Brose Baskets (2010 bis 2012) ein Alleinstellungsmerkmal genießt.

Im Netz gibt es unter www.50JahreBBL.de für die Basketball-Freaks noch viele weitere Informationen und auch den Link zur Bestellung des Werkes (Preis 29,90 Euro/versandkostenfrei), das einen ausführlichen Statistikteil beinhaltet. ISBN: 978-3-7307-0242-0

Sport im Fernsehen

Samstag

SPORT EXTRA

ZDF/Eurosport, 10.05/11 Uhr: Weltcup, Rodeln, Doppelsitzer, Einsitzer Frauen aus Calgary, ca. 10.25 Uhr: Ski alpin, Abfahrt Frauen aus Val d'Isère, ca. 11.10 Uhr: Biathlon, 12,5 km Verfolgung Männer aus Pokljuka; ca. 12.10 Uhr: Abfahrt Männer aus Gröden; ca. 13.25 Uhr: Biathlon, 10 km Verfolgung Frauen; ca. 14.25 Uhr: Skispringen, 1. Durchgang aus Engelberg; ca. 15.10 Uhr: Nordische Kombination, Skispringen aus Ramsau; ca. 15.25 Uhr: Skispringen, 2. Durchgang; ca. 16.05 Uhr: Nord. Kombination, 10 km Langlauf; ca. 16.20 Uhr: Langlauf, Sprint Frauen und Männer aus Toblach; ca. 16.40 Uhr: Freestyle, Skicross aus Innichen.

Sonntag

SPORT EXTRA

Eurosport/ZDF, 9.15/10.18 Uhr: Weltcup, Ski alpin, Riesenslalom Männer, 1. Lauf aus Alta Badia; ca. 10.18 Uhr: Rodeln, Einsitzer Männer aus Calgary; ca. 10.30 Uhr: Ski alpin, Riesenslalom Frauen, 1. Lauf aus Courchevel; ca. 11.15 Uhr: Riesenslalom Männer; ca. 11.50 Uhr: Biathlon, 15 km Massenstart, Männer aus Pokljuka; ca. 12.50 Uhr: Riesenslalom Männer, 2. Lauf; ca. 13.35 Uhr: Nord. Kombination, Skispringen aus Ramsau; ca. 13.50 Uhr: Riesenslalom Frauen, 2. Lauf; ca. 14.30 Uhr: 12,5 km Frauen Massenstart; ca. 15.25 Uhr: Skispringen, 2. Durchgang aus Engelberg; ca. 16.10 Uhr: Nord. Kombination, 10 km Langlauf; ca. 16.30 Uhr: Langlauf, 10 km Frauen und 15 km Männer aus Toblach; ca. 16.45 Uhr: Freestyle, Skicross aus Innichen.

HANDBALL

Sport1, 18 Uhr: Bundesliga Männer, Füchse Berlin – SG Flensburg-Handewitt.

SPORTLER DES JAHRES

ZDF, 22 Uhr: Gala aus Baden-Baden.

Überblick

HANDBALL

BUNDESLIGA, MÄNNER

Team	Punkte
Gummersbach – Melsungen	26:27
TVB Stuttgart – ThSV Eisenach	30:30
1. Mannheim	17 489:374 32:2
2. THW Kiel	17 526:446 28:6
3. Flensburg-Hand.	17 502:416 27:7
4. Melsungen	18 514:462 26:10
5. HSV Hamburg	17 504:453 23:11
6. HSG Wetzlar	17 449:437 22:12
7. Füchse Berlin	17 494:457 21:13
8. FA Göppingen	17 458:415 20:14
9. Hann.-Burgdorf	17 467:473 18:16
10. SC Magdeburg	17 469:476 18:16
11. Gummersbach	18 490:491 18:18
12. Leipzig	17 453:475 15:19
13. TBV Lemgo	17 464:517 12:22
14. TVB Stuttgart	18 468:537 9:27
15. Bergischer HC	17 425:495 7:27
16. HBW Balingen-W.	17 459:521 6:28
17. ThSV Eisenach	18 476:585 6:30
18. TuS N-Lübbecke	17 434:511 2:32

EISHOCKEY

DEL

Straubing – Berlin	4:7
Hamburg – Wolfsburg	1:5
Krefeld – Düsseldorf	1:2
Mannheim – Köln	1:2
Schwenningen – Iserlohn	n.P.4:5
Nürnberg – Augsburg	6:4
München – Ingolstadt	n.V.3:2
1. Berlin	27 85:74 50
2. Iserlohn	26 84:69 49
3. Düsseldorf	27 77:63 49
4. Mannheim	30 88:77 49
5. Nürnberg	27 84:77 46
6. München	28 83:79 46
7. Wolfsburg	27 87:67 45
8. Hamburg	28 73:81 44
9. Köln	26 80:69 41
10. Augsburg	27 90:98 38
11. Ingolstadt	28 73:91 34
12. Straubing	27 77:96 33
13. Schwenningen	29 85:102 29
14. Krefeld	27 68:91 23

BASKETBALL

BUNDESLIGA, MÄNNER

Oldenburg – Göttingen	85:72
Würzburg – Ludwigsburg	n.V.88:93
1. Brose Baskets	12 1078:878 20
2. Ludwigsburg	12 980:926 20
3. Oldenburg	14 1138:1101 20
4. Berlin	12 1007:871 18
5. Würzburg	12 1003:981 18
6. Frankfurt	12 926:857 16
7. München	12 1072:915 16
8. Braunschweig	12 939:889 14
9. Hagen	12 995:1010 12
10. Gießen	12 958:950 10
11. Bonn	12 941:957 10
12. Ulm	12 951:959 10
13. Bayreuth	12 863:1006 8
14. Tübingen	12 1005:1013 8
15. Crailsheim	12 876:1077 6
16. Göttingen	13 945:1139 6
17. Weißentfels	12 954:1035 4
18. Bremerhaven	13 960:1027 4
Sonntag, 20. Dezember, 17 Uhr:	
Brose Baskets – Würzburg, Frankfurt – Gießen, Bonn – Braunschweig	
München – Ludwigsburg.	